

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 21. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

21. August, 3 Uhr nachmittags. Nördlich der Somme erbeuteten die Franzosen außer dem bereits gemeldeten bedeutenden Material sechs Geschütze, Kaliber 77 Zentimeter, im Walde zwischen Maurepas und Guillemont. Im Laufe der Nacht lebhaftes Artilleriekämpfe an der Sommefront. Auf dem rechten Maasufer machten die Deutschen abends einen starken Angriff gegen das Dorf Fleury, wobei sie brennende Flüssigkeiten benutzten. Sperrfeuer brachte sie glatt zum Halten und fügte ihnen ernste Verluste zu.

Der englische Bericht.

London, 21. August. (Bericht des Generals Haig.) Sonntag mittag unternahm der Feind einen heftigen Angriff gegen die neue Linie, die wir ungefähr eine halbe Meile breit an der westlichen Ecke des Hochwaldes besetzt haben. Es gelang ihm, diese Linie an gewissen Punkten zu erreichen, er wurde aber von unsrer Infanterie, die die Schützengräben sofort zurückeroberte, wieder daraus vertrieben. Darauf folgende feindliche Angriffe brachen unter unserm Artilleriefeuer zusammen. Nördlich von Bazentin-le-Petit eroberten wir heute einen Teil der

feindlichen Schützengräben wieder. Der Feind beschloß verschiedene Stellen unsrer Front, besonders beim Hochwalde, bei Hamel, bei Mailly.

Sonst ist nichts von Bedeutung zu melden. Trotz der tiefhängenden Wolken verrichteten unsre Flugzeuge gestern sehr nützliche Arbeit, indem sie die Verbindung mit der vorgeschobenen Infanterie aufrechterhielten. Eines ging tief herab und eröffnete ein sehr wirksames Maschinengewehrfeuer auf die feindliche Infanterie, die Schützengräben der ersten Linie und Verstärkungen des Feindes.